

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

10.1.1821 (Nr. 10)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 10.

Mittwoch, den 10. Jan.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 36. Siz. am 14. Dez.) — Bayern. — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Italien. (Venedig, Rom, Neapel.) — Oesterreich. — Portugal.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 36. Siz. am 14. Dez. Auf Antrag des Präsidii wurde zur Wahl neuer Mitglieder zu jenen durch die Beschlüsse der letzten Sitzung noch nicht ergänzten Bundestagskommissionen geschrieben, an welchen die abgegangenen Herren Bundestagsgesandten, Freih. von Berckheim und Freih. von Plessen, bisher Theil genommen hatten. 1) Zu der Kommission (vom 1. Okt. 1818), welche mit der Erörterung und dem gutachtlichen Vortrage der Beschwerden der subjugirten vormaligen deutschen Reichsstände, Reichsritterschaft und Reichsangehörigen beauftragt ist, wurde der königl. sächsische Bundestagsgesandte, Hr. von Stobig, gewählt; 2) zu der Kommission (ern. am 10. Sept. 1818) zur gütlichen Ausgleichung oder Vorbereitung einer Entscheidung der Beschwerden der Frankfurter israelitischen Gemeinde, ihre bürgerlichen Rechte und Verfassungsverhältnisse betreffend, der königl. bayerische Herr Bundestagsgesandte, Freih. von Krein; 3) zu der Kommission (ern. am 8. Jun. 1818) zur Vermittelung der Streitigkeiten zwischen den beiden fürstl. lippschen Häusern, wegen der im Jahr 1709 erbneten Braclischen Erbschaft u., der großherzogl. hesische Bundestagsgesandte, Herr von Pacner; 4) zu der Kommission (ern. am 20. Sept. 1819) zur Aufsicht über die Preßgesetze und zum Vortrage an die Bundesversammlung, wo an dieselbe in Preßangelegenheiten der Refers genommen wird, der königl. württembergische Herr Bundestagsgesandte, Freih. v. Wangenheim; 5) bei der Kommission, an welche die Exekution der Beschlüsse betreffenden, Eingaben und Anzeigen gelangen, trat der in der 19. diesjährigen Sitzung gewählte Stellvertreter, Herr Graf von Ebnen, ein; 6) bei der Kommission zur Revision der Geschäftsordnung, der in der 19. diesjährigen Sitzung gewählte Stellvertreter, Herr von Stobig; 7) bei der Kommission zur gütlichen Ausgleichung der Ansprüche der adelichen Ganerbschaften Alt-Eimpurg und Frauenslein zu Frankfurt am Main, zur Besetzung einer bestimmten Anzahl Stellen im Senate, der in der 35.

vorjährigen Sitzung zum Stellvertreter gewählte Herr von Martens.

B a i e r n .

Er. königl. Hoheit der Kronprinz befinden sich, den neuesten aus Rom eingegangenen Nachrichten zufolge, noch immer in dieser Stadt, und zwar in Beziehung auf Ihre Gesundheit in einem guten und weit bessern Zustande, als dieses in den letzten zwei Jahren der Fall gewesen. Die besten Wünsche jeden ächten Baiers begleiten ihn. — Se. Maj. der König haben geruht, den beiden von einer vierjährigen Reise aus Brasilien vor kurzem zurückgekommenen Akademikern, Dr. v. Spiz und v. Martius, welche bekanntlich zu Rittern des Ordens der bayerischen Krone ernannt worden sind, in der Herzog Mar Burg eine besondere Wohnung anzuweisen zu lassen. Auch werden beide auf Sr. Maj. Befehl daselbst mit dem Nöthigen auf königliche Kosten versehen. J. M. der König und die Königin haben bereits die großen Natur- und Kunstschätze gesehen, welche die beiden Akademiker auf ihrer höchstmerkwürdigen Reise in Brasilien gesammelt, und glücklich nach Baiern gebracht haben. Diese Sammlung, gewiß eine der merkwürdigsten, wird den Namen „Brasilianische Sammlung“ erhalten, so wie in dem großen botanischen Garten der königl. Akademie der Wissenschaften in München für die aus Brasilien gesendeten Pflanzen und Gewächse ein besonderes brasilianisches Glashaus bereits besteht. Dem Vernehmen nach soll die ganze große Sammlung auf Befehl des Königs in mehreren Zimmern der Herzog Mar Burg geordnet, und dort für die Zukunft aufbewahrt werden. Ueber die Reise unserer beiden sehr verdienten Landsleute wird von ihnen ein ausführliches großes Werk bearbeitet werden. Se. Maj. der König haben verordnet, daß diese Reisebeschreibung mit Karten, Planen und Zeichnungen u. in einem mehrere Bände umfassend n Prachtwerke — und zwar auf Kosten Sr. Maj. des Königs — erscheinen soll. So ehrt und lohnt Baierns König Wissenschaft und Kunst, und alle, welche ihnen obliegen, mit Ehre und Ruhm. (Eos.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. Jan. Gestern ist der königl. französl. Botschafter am königl. preuß. Hofe, Marquis von Chateaubriand, von Paris hier eingetroffen.

Kurhessen.

Kassel, den 6. Jan. Se. Kön. Hoh. der Herzog von Cambridge sind nach Hannover abgereist.

Württemberg.

Stuttgart, den 9. Jan. Die königl. privilegirte Stuttgarter Zeitung enthält heute Folgendes: „Öffentliche Blätter sind neuerlich wieder auf die Reise zurückgekommen, welche der Marquis von Ripa im Monat November nach Deutschland gemacht hat, und haben bei dieser Gelegenheit seines Betragens in Stuttgart auf eine Art erwähnt, welche der Wahrheit nicht weniger als getreu ist. Denn wenn seine Verhältnisse auch auf den Wunsch seiner Regierung schließen ließen, frühere diplomatische Verbindungen in Deutschland wieder anzuknüpfen und neue zu bilden, und wenn der gegenwärtige Augenblick der Erreichung dieser Absicht nicht günstig seyn konnte, so lag doch nichts in der Stellung der neapolitanischen Regierung und noch weniger in dem würdigen und allgemeine Achtung gewinnenden Benehmen des Marquis von Ripa, was eine Ablehnung in solchen Formen hätte rechtfertigen können, wie jene Blätter und sogar der Moniteur vom 30. Dez. sie gemeldet haben.“

Frankreich.

Paris, den 6. Jan. Der königl. Gen. Procurator, Jacquinet de Pampelune, hat in der gestrigen Sitzung der Pairskammer seinen Vortrag in der Verschönerungssache vom 19. Aug. noch nicht beendigen können, dem daher auch noch die heutige Sitzung ausschließend gewidmet seyn wird. — In der Deputirtenkammer hat gestern die Berichterstattung über den mehrmals erwähnten Finanzgesetzentwurf statt gehabt. Der Bericht soll gedruckt, und am 8. diskutiert werden, bis wohin auch die Kammer am Schlusse ihrer Sitzung sich ajournirt hat. Auf jene Berichterstattung folgte die Vorlegung eines neuen Gesetzentwurfs in Betreff der Eintheilung und Abgränzung der Wahlarrondissements, und auf diese die Entwicklung des Vorschlags wegen Modifizirung des Reglement, den die Kammer nach ziemlich lebhaften Debatten zu ajourniren beschloß.

Der König hat unterm 25. Dez. die Hh. Heron de Billefosse und Prevost zu Requetenmeistern und Kabinetssekretarien ernannt.

Seit zwei Tagen sind abermals keine engl. Journale hier angekommen.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. Consolidirten Fonds zu 79 $\frac{1}{4}$, und die Bankaktien zu 1447 $\frac{1}{2}$ Fr.

Italien.

Der Erzherzog Vizekönig und seine Gemahlin haben, nach einem mehr als zweimonatlichen Aufenthalt in Venedig, am 27. v. M. diese Stadt wieder verlassen, um über Mantua nach Mailand zurückzukehren. (Die Mailänder Zeit. bis zum 3. Jan. sagen noch nichts von der Ankunft des Königs von Neapel in Mantua.)

Aus Turin schreibt ein französisches Blatt unterm 21. Dez.: „Der König beschäftigt sich fortwährend mit Musterung seiner verschiedenen Armeekorps. Man äußert sich hier nur mit Vorsicht über die neapolitanischen Angelegenheiten, versichert jedoch, daß unsre Regierung die strengste Neutralität für den Fall beobachten wird, daß es auf der italienischen Halbinsel zum Kriege kommt. Die Neutralität soll durch eine Achtung einflößende Armee unterstützt werden. Dieses Heer ist gut gerüstet, und unsere Festungen sind mit Lebensmitteln versehen.“

Öffentliche Nachrichten aus Rom vom 26. Dez. melden: „Man versichert, daß nahe an der neapolitanischen Gränze man eine Korrespondenz aufgefangen hat, deren Schriftzüge zwar geheimnißvoll genug sind, jedoch nicht in solchem Grade, daß man nicht darin einige Spuren der Hand sollte entdecken können, welche zu gleicher Zeit den Faden der Verschönerungen von Neapel, von Lissabon, von der Insel Leon, und einiger anderer Komplotte hielt und leitete. Die Quelle aller Verschönerung, das Gold, hat alle politische Erschütterungen herbeigeführt, welche das Jahr 1820 bezeichnet haben; aber außer den ungeheuren Summen, welche angewendet worden, um die Verräther zu besolden, oder um die Illuminatenlogen zu erhalten, wurden noch andere Summen versprochen, die nicht an ihre Bestimmung kamen, wodurch großes Mißvergnügen und Entdeckungen veranlaßt wurden. Viele Personen werden durch diese Entdeckungen sehr kompromittirt, theils als Theilnehmer an strafbaren Umtrieben, theils als Verfälscher falscher Bankzettel und Wechsel. Gewiß ist es, daß man eine Gesellschaft von Fälschmützern entdeckt hat, welche um so gefährlicher hätte werden können, als sie die geschicktesten Arbeiter in ihren Diensten hatte, auf deren Treue die Verschönerer bauen konnten, da sie aus den Carbonari gewählt waren. Alles läßt hoffen, daß der erste Ring der Kette nicht mehr lang verborgen bleiben, und das Uebel für immer mit der Wurzel ausgerottet werden wird.“

Nachrichten aus Rom vom 25. Dezember zufolge war der berühmte Thorwaldsen wieder daselbst angekommen.

Folgendes sind die 24 Staatsräthe, welche der König von Neapel vor seiner Abreise ernannte: Monsignor Balsamo, Erzbischof von Monreale; Gen. Lieut. Wilh. Pepe, Fürst von Villamossa, Giuseppe Saverio Polli, Luigi De Conciliis, Kanonikus Giustimiano, Vecchi, Saverio Petroni, Nicolo Libetta, Giuseppe Rizzotti,

Francesco Magliani, Cesare Raimondi, Robert Filan-
gieri, Angelo Masci, Andrea De Angelis, Giacomo
Zucheri, Giuseppe Bruni, Francesco Paolo Bozzelli,
Salvatore Patizzoli, Drazio Delfico, Emmanuele Ros-
si, Michele Milano, Gaspare Baccari, Pietro Landol-
lina, Giuseppe Nicola Durini.

Ein neapolitanisches Blatt enthält einen allegorischen
Artikel über die Namen der Schiffe, welche bei des Kö-
nigs Reise verwendet wurden: des Vengeur und der
Revolutionaire, welche auf einander stießen, und sich
beschädigten, der Aktive, welcher ihnen zu Hülfe kam,
der Fleur de Lys, welche den Schluß der Expedition
machte ic.

Österreich.

Wien, den 3. Jan. J. M. der Kaiser und die
Kaiserin haben vorgestern diese Hauptstadt wieder ver-
lassen, um die Reise nach Raibach anzutreten, wo Sie
am 6. d. einzutreffen gedenken.

Ueber die Abreise des allerhöchsten Hofes und der
übrigen höchsten und hohen Gäste von Troppau, berich-
tet die dortige Zeitung vom 28. Dez. folgendes: Am
26. d., Morgens um 7 Uhr, haben J. M. der
Kaiser und die Kaiserin von Oestreich und die hohen Per-
sonen Ihres Hofstaats diese Stadt verlassen, und Ihre
Rückreise nach Wien angetreten. Nach den Reiseanord-
nungen war es die Absicht J. M., an diesem Tage
zu Wischau zu übernachten, allwo für Ihre Aufnahme
in dem Schlosse Sr. kais. Hoh. des Erzherzogs-Kardis-
nals, welcher bereits am 23. Troppau verlassen hatte,
alle Vorbereitungen getroffen waren. Am 27. sollte die
Reise bis Poisdorf gehen, und am 28. gedenken J.
M. in Ihrer Residenzstadt Wien einzutreffen. Alle
Gemüther waren von den traurigen Empfindungen er-
griffen, die eine so schmerzliche Trennung in den Her-
zen der hiesigen Bewohner aufregen mußte. Ein allge-
meines herzliches Lebehoch hallte dem geliebtesten Lan-
desvater und der hochverehrten Landesmutter lange nach,
und bekrundete das Schmerzgefühl der Trennung und
die frommen Segenswünsche, die dem erhabenen Herr-
schervater folgten. Im Laufe des 27. folgte der noch
zurückgebliebene Theil ihres Gefolges den allerhöchsten
Herrschaften nach. Auch traten die beiden kais. russ.
Staatssekretäre, Grafen von Nesselrode und Capo-
d'Istria, so wie mehrere Theile des Hofstaats Sr. Maj.
des Kaisers aller Rußen die Reise nach Wien an. Heu-
te um 8 Uhr des Morgens wurde unsere Stadt auch der
Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers Alexander, Ihrer
Schwester, der Frau Erbgrößherzogin von Sachsen-
Weimar kais. Hoh., und Ihres Gemahls, des Hrn.
Erbgrößherzogs königl. Hoh., beraubt. Sr. Majestät
der Kaiser aller Rußen eilten Ihrem hohen Verbünde-
ten, dem Kaiser von Oestreich, auf derselben Route
und unter Beibehaltung eben derselben Nachtlager nach.
Die Frau Erbgrößherzogin kais. und des Hrn. Erb-
größherzogs kön. Hoh. aber haben unter dem Namen

eines Grafen und einer Gräfin von Alstadt die Reise in
die Heimath über Leobschütz, Neiße und Breslau. (Sie
sind am 3. d. in Weimar zurückgekommen.) Die ho-
hen Abreisenden hatten sich zwar alle Abschiedsfeierlich-
keiten und Aufwartungen auf das Bestimmteste verboten;
allein der Eindruck, den so vielfältige Beweise von Huld
und Liebenswürdigkeit in Aller Herzen zurückließen, konn-
te die Wirkung nicht verfehlen, daß sich gleichwohl die
Einwohner zahlreich versammelten, um auch diesen schei-
denden Gästen, deren Anwesenheit in der Chronik der
Stadt Troppau, so wie in der Weltgeschichte, eine bes-
deutungsvolle Epoche bezeichnen wird, ein tief gefühl-
tes Lebewohl aus gerührtem Herzen nachzurufen.

Benachrichtigung. Bei der am 2. d. M., in
Gemäßheit des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818,
vorgenommenen 16. Verloosung der ältern verzinslichen
Staatschuld ist die Serie Nr. 387 gezogen worden.
Diese Serie enthält Ararialobligationen der Stände von
Oestreich ob der Enns zu 3½ pCt. von Nr. 32,507 bis
einschließlich Nr. 33,152, dann zu 5 pCt. vom J. 1795
von Nr. 3 bis einschließlich Nr. 1349, im Kapitalsbetrage
von 1 Mill. 327,395 fl. 15½ kr., und im Zinsenbes-
trage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,988 fl. 50 kr.
Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-
nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nach-
träglich bekannt gemacht werden.

Portugal.

Das Journal, aus welchem wir unsere gestrigen
Lissaboner Nachrichten geschöpft haben, glaubt, der
Wichtigkeit der Sache wegen, dieselben in einer getreuen
und wörtlichen Uebersetzung des diesfälligen Artikels der
Lissaboner offiziellen Zeitung wiederholen zu müssen.
Wir folgen seinem Beispiele. „Die durch das Schiff,
die Borschung, überbrachten Depeschen (heißt es in ge-
nannter Zeitung) melden, daß Sr. allergeeueste Maj.,
von den Ereignissen zu Oporto benachrichtigt, und über-
zeugt, daß dieselben nur auf einige Städte der Provinz
Minho sich erstreckten, eine allgemeine Amnestie bewil-
ligt haben; daß Sie selbst erlaubten, daß die von der
vorigen Regentschaft zusammenberufenen Cortes sich ver-
sammelten, obgleich in dieser ohne die Theilnahme und
Mitwirkung Sr. Majestät statt gehaltenen Zusammen-
berufung etwas gefezwidriges liege. Sr. Majestät
erklären überdies, daß, wenn die Cortes ihre Ar-
beiten beendigt, und ihre Vorschläge der königl. Sanks-
tion werden unterlegt haben, der königl. oder einer sei-
ner erlauchten Söhne sich nach Portugal begeben wer-
den, nachdem Sie inzwischen durch weitere Nachrichten
die Gewißheit erlangt haben werden, daß die königl.
Würde auf keine Art durch die Ausführung der von der
vorigen Regentschaft angeordneten Maßregel leiden wird.“
— Durch das nämliche Schiff hat man erfahren, daß
zu Rio-Janeiro der päpstl. Nuntius im verfloffenen Mo-
nat Okt. gestorben ist.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Jan.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 8	27 Zoll 2,8 Linien	2,8 Grad über 0	73 Grad	Nordost	trüb, sehr dünstig, bald Regen
Mittags 3	27 Zoll 2,4 Linien	2,3 Grad über 0	72 Grad	Südwest	trüb, dünstig
Nachts 10	27 Zoll 3,3 Linien	3,9 Grad über 0	76 Grad	Südwest	trüb, dünstig

Resultate aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen von 1820.

Monat Dezember.

Barometer: Höchster Stand, am 19. Nacht, 28 Zoll 4,96 Linien; tiefster, am 15. Nacht, 27 Z. 5,05 L.; Veränderung, 11,91 L.; mittlerer, 27 Z. 11,20 L.; also um 1,5 L. höher als das bisherige Mittel. **Thermometer:** Höchster Stand, am 8. Mittags, 8 Grade über Null; tiefster, am 30. Morgens, 9 Gr. unter Null; Veränderung, 17 Gr.; mittlere Temperatur, 1,05 Gr. über Null; mithin um 0,45 Gr. (Gr. beiläufig) kühler als das Mittel aus 20jährigen Beobachtungen. Dieser Monat war kühler als in den Jahren 1800, 1, 2, 3, 6, 9, 10, 11, 14, 16, 17 und 19; wärmer als 1804, 5, 7, 8, 12, 13, 15 und 18; beträchtlich wärmer war dieser Monat in den Jahren 1801, 3, 6, 14 (3, 5 bis 6 Gr.); ebenso kühler 1804, 8, 12 und 18 (0,8 bis 2,5 unter Null). **Hygrometer:** Größte Feuchtigkeit, am 6. und 7. Morgens, 92 Grade; geringste, am 29. Mittags, 52 Gr.; Veränderung, 40 Gr., und mittlere, 67,7 Grade. Herrschende Winde von Südwest (51), zunächst die von Nordost (37). 3 ganz heitere, 19 ganz trübe und 9 gemischte Tage. An 12 Tagen Regen, an 7 Schnee, 2 mal stürmisch, 1 mal neblig, und 7 mal sehr dünstig; an 11 Tagen Eis. Quantität des Regen- und Schneewassers 263 Kubitzolle; mithin 58 weniger als im Mittel aus den letzten 19 Jahren; es fiel mehr Wasser als in den Jahren 1804, 6, 7, 12, 13, 15, 17 und 18; weniger als 1801, 2, 3, 5, 9, 10, 11, 14, 16 und 19. Durch besondere Kälte zeichnete sich dieser Monat aus vor 1801, 3, 10, 14, 16 und 19; durch Trokne vor 1807, 12, 13 und 18. Die Verdunstung betrug 35 Kubitzolle. Hieraus ergibt sich überhaupt, daß dieser Monat, bei einer bedeutenden mittlern Barometerhöhe und häufigen Südwestwinden, besonders trüb, bis zum 23. ziemlich mild, dann aber kalt war; um den 23. zeigte sich häufiges Grundeis im Rhein, das sich am 30. hier und da stellte.

C. W. Böckmann.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. Jan.: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück, Lustspiel in 5 Akten.

Karlsruhe. [Museum.] Freitag, den 12. d., ist Konzert in dem Museum.
Karlsruhe, den 10. Jan. 1821.

Die Kommission des Museums.

Bühl. [Früchte-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle wird bis Samstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Schwarzbach 200 Viertel Korn

und
10 Viertel Speis,
unter der Bedingung baarer Zahlung bei Abfassung der Früchte, öffentlich versteigern.

Bühl, den 5. Jan. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Karlsruhe. [Holz-Versteigerung.] Mit höherer Genehmigung werden Samstag, den 13. Jan. k. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Luppenheim im Oben aus dast. d. Gemeindevorstand 101 Stämme Holländer Eichen versteigert;

welches man zur allgemeinen Kenntniß bringt, und die allenfallsigen Liebhaber dazu einladet.

Karlsruhe, den 27. Dez. 1820.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Hohenwettersbach. [Holz-Verkauf.] Es ist hier ein beträchtliches Quantum Brennholz von Buchen, Eichen und einigen Sorten in sehr billigen Preisen (von 6 bis 10 fl. per Klafter) zu verkaufen. Kauflichhaber, die Partien von mehreren Klästern zu erhalten wünschen, können vom 18. bis 24. d. M. das Holz einsehen, und die zutreffenden Preise und sonstige Bedingungen erfahren. Auch können noch einige Eichen- und Buchenstämme als Geschirrh Holz abgegeben werden.

Hohenwettersbach, den 6. Jan. 1821.

Die Grundherrl. v. Schilling, Verwaltung.
Wimmer, Verwalter.

Karlsruhe. [Hopfen zu verkaufen.] Eine Partie alter Hopfen, wovon auch Tenner und halbe Tenner abgegeben werden, ist, zu 30 fl. der Frankfurter Tenner, bei Jakob Ulrich Nr. 2 zu verkaufen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein examinierter, mit guten Zeugnissen versehener Scribent, der sogleich eintreten kann, sucht eine Stelle in seiner Eigenschaft — am liebsten aber bei einer Verrechnung. Das Nähere ist im Zeit-Komptoir zu erfragen.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Pp. Macklot.